

Rezensionen.

Nur Schriften, die zu dem Zweck an die Redaktion des Archivs für Naturgeschichte eingesandt werden, können hier besprochen werden. Außerdem werden sie in den Jahresberichten behandelt werden. Zusendung von Rezensionsschriften erbeten an den Herausgeber des Archivs:

Embrik Strand, Berlin N. 4, Chausseestr. 105.

Mehling, Elsa. Über die gynandromorphen Bienen des Eugsterschen Stockes. Separat aus den Verhandl. d. phys.-medic. Ges. zu Würzburg N. F. Bd. XLIII, p. 173—236 (1—64), Taf. III—X (1915). Preis M. 6.—. Verlag von Curt Kabitzsch, Kgl. Univ.-Verlagsbuchhändler in Würzburg.

Das so interessante, auch von Entomologen vielfach beachtete Problem des Gynandromorphismus wird hier auf Grund von Material aus dem berühmten Eugsterschen Bienenstocke sehr eingehend studiert, und die dadurch erzielten speziellen Ergebnisse mit Erfolg auf die Beantwortung der Frage nach der Entstehung gynandromorpher Insekten im allgemeinen verwertet. Verf. findet, daß die Boverische Hypothese den bis jetzt bekannten Tatsachen in jeder Hinsicht am besten entspricht. — Es werden zuerst normale Bienen im allgemeinen besprochen, dann gynandromorphe; ferner werden das Verteilungsverhältnis und das Mengenverhältnis der Drohnen- und Arbeitermerkmale, die Klassifikation der Gynandromorphen, das Merkmal „Größe“ und seine Beziehung zu den anderen Merkmalen, das Verhalten der Geschlechtsorgane in gynandromorphen Tieren und endlich die Entstehung gynandromorpher Insekten behandelt. — Für jeden, der sich über die Frage gründlich orientieren will, wird vorliegende Arbeit unentbehrlich sein. Embrik Strand.

Trägårdh, Ivar. Sveriges Skogsinsekter. Stockholm: Hugo Geber's Verlag. 1914, 8^o, 279 pp., 136 Textfigg., 16 Taf. Preis Kr. 7.50, geb. Kr. 9.50.

Dieses Werk über die Forstinsekten Schwedens ist die erste zusammenfassende Bearbeitung dieses Gebietes seit dem vor bald 50 Jahren erschienenen und jetzt vergriffenen einschlägigen Buch von A. E. Holmgren. Es entsprach daher einem wirklichen Bedürfnis, ein auch den neuesten Errungenschaften der Forstentomologie Rechnung tragendes Handbuch herauszugeben, um so mehr, als Interesse und Verständnis für die Bedeutung der praktischen Entomologie in Schweden weit verbreitet sind.

Die fünf ersten Kapitel enthalten eine kurzgefaßte Darstellung des Wichtigsten über den äußeren und inneren Bau, Fortpflanzungsverhältnisse usw. der Insekten im allgemeinen, weil entomologische Vorkenntnisse bei den Lesern nicht vorausgesetzt werden. Die Kapitel VI—XI behandeln die Formen der Coleoptera, Lepidoptera, Hymenoptera, Diptera, Rhynchota und Neuroptera, die im

eigentlichsten Sinne als nützlich oder schädlich bekannt geworden sind, wobei ausnahmsweise auch einige wenige Formen, die bisher zwar nicht in Schweden, wohl aber in den Nachbarländern als Schädlinge beobachtet wurden, Aufnahme gefunden haben. Durch die zahlreichen, sehr instruktiven Abbildungen wie durch treffende Beschreibungen wird die Bestimmung der Schädlinge auch in ihren ersten Stadien oder nach ihren Fraßspuren allein möglich gemacht; ihre ganze Biologie wird, soweit bekannt, ausführlich behandelt und Abwehr- oder Ausrottungsmittel angegeben. In erster Linie ist die Arbeit auf Grund der in Schweden gemachten, z. T. nicht früher publizierten Beobachtungen verfaßt, und nur wo diese, was nach dem Verf. nur leider allzu häufig der Fall ist, unvollständig sind, mußte aus der ausländischen Literatur ergänzt werden. Wegen der Unvollständigkeit der bisherigen Kenntnisse der in Schweden als Schädlinge auftretenden Insekten mußte von der Aufstellung von systematischen Bestimmungstabellen der betreffenden Arten abgesehen werden, dagegen hat Verf. als Kapitel XIV biologische Bestimmungstabellen der wichtigsten der auf den 15 hauptsächlich in Betracht kommenden Pflanzen vorkommenden Insekten gegeben, die sehr praktisch sein dürften. — Kapitel XII behandelt Gallen und Gallinsekten (auch Gallmilben), Kapitel XIII enthält allgemeines über die Bekämpfung der Insektenschädlinge. Der wissenschaftliche Wert der Arbeit wird durch die vielen Originalabbildungen wesentlich erhöht, und durch diese kann das Buch auch dem nützlich werden, der den schwedischen Text nicht versteht. Im ganzen ist Referent der Ansicht, daß Verf. seine Aufgabe ausgezeichnet gelöst hat, und daß das Buch bestens empfohlen werden kann. Der Preis ist in Anbetracht der feinen Ausstattung als billig zu bezeichnen.

Embrik Strand.

Tullgren, Alb. Våra snyltgäster inomhus och i ladugården bland insekter och spindeldjur. Stockholm: P. A. Norstedt & Söners förlag [Verlag], 1914, 8^o, 297 pp. Mit 180 Textfiguren, die größtenteils Original sind. Preis Kr. 4,75, geb. Kr. 5,50.

Verf. behandelt die in Schweden in Häusern, an Menschen und an Haustieren vorkommenden, als Schädlinge auftretenden Insekten und Spinnentiere in populär-wissenschaftlicher Darstellung und will dadurch eine empfindliche Lücke in der schwedischen Literatur ausfüllen, indem letztere über die in Häusern auftretenden Insektenschädlinge bisher keine zusammenfassende Darstellung enthalten hat, wohl aber über Schädlinge der Forsten, der Nutzpflanzen etc. Auf Vollständigkeit wird dabei kein Anspruch gemacht, wohl aber soll das Wichtigste der Biologie der betreffenden Arten behandelt werden und Abwehr- bzw. Ausrottungsmethoden angegeben werden. Dabei ist Wert auf möglichst vollständige und gute Illustration gelegt worden; da die meisten Bilder original

sind, hat das Buch schon dadurch wissenschaftliche Bedeutung. — Im ersten Kapitel werden die Hauptzüge der allgemeinen Naturgeschichte der Insekten und Spinnentiere behandelt, die Kapitel II—XI behandeln die einzelnen Insektenordnungen im allgemeinen und die diesen angehörenden schädlichen Arten im besonderen, Kapitel XII gibt eine entsprechende Darstellung von den Spinnentieren und zum Schluß, außer Register, eine Übersicht der behandelten Schädlinge, nach ihrer Lebensweise angeordnet. — Das Buch kann bestens empfohlen werden. Embrik Strand.

Bölsche, Wilhelm. Stammbaum der Insekten. Mit Abbildungen nach Zeichnungen von Prof. Heinrich Harder und Rud. Oeflinger. Preis geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.80. Stuttgart: Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Geschäftsstelle, Franckh'sche Verlagshandlung. 92 pp.

Verf. gibt, hauptsächlich im Anschluß an die Arbeiten von Handlirsch, eine populäre Zusammenfassung der heutigen Ansichten über den Stammbaum der Insekten, versucht also die Fragen: „Wer war zuerst, der Schmetterling oder der Käfer? Von wem gingen sie beide gemeinsam aus? Wie sah das Insekt der Urwelt aus? Kam das Insekt ursprünglich vom Wasser oder vom Lande? Wann und durch was für erdgeschichtliche Fügungen begann das große Geheimnis seiner Metamorphose? Wer ist sein jüngster, wer sein ältester Sproß?“ zu beantworten. Das sind Fragen, die sowohl den Laien als den Zoologen vom Fach interessieren, über die man sich aber aus der sonstigen Literatur nicht leicht und bequem orientieren kann. — Die Ausstattung ist schön und der Preis billig. Strand

Brehms Tierleben. Vierte, neubearbeitete Auflage. Unter Mitarbeit von Prof. Dr. Ludwig Heck, Dr. Friedrich Hempelmann, Prof. Dr. Richard Heymons, Dr. Max Hilzheimer, Prof. Dr. William Marshall †, Prof. Dr. Heinrich Simroth, Dr. Otto Steche und Prof. Dr. Franz Werner herausgegeben von Prof. Dr. Otto zur Strassen. 13 Bände. Mit etwa 2000 Abbildungen im Text und auf mehr als 500 Tafeln in Farbendruck, Ätzung und Holzschnitt sowie 13 Karten. Leipzig und Wien: Bibliographisches Institut. Jeder Band, in Halbleder gebunden, kostet 12 M.

Der altbekannte, hochgeschätzte, in alle Kultursprachen übersetzte „Brehm“, eines der berühmtesten Werke der ganzen deutschen zoologischen Literatur, erscheint jetzt in vierter Auflage. Von den 13 Bänden liegen uns Nr. 2 bis und mit 12 vor, die beiden übrigen dürften, laut Mitteilung des Verlags, im Laufe dieses Jahres erscheinen. Das Werk an sich zu empfehlen oder besonders zu beschreiben, brauchte man hier eigentlich nicht, denn dazu ist es zu allgemein verbreitet und zu hoch geschätzt, wohl aber muß betont werden, daß die neue Ausgabe sich im Text wie Illustrierung den Fortschritten der Neuzeit angepaßt hat, in

künstlerischer Hinsicht außerordentlich gewonnen hat, in wissenschaftlicher mehr als je ein auch für den Fachzoologen sehr wichtiges Werk geworden ist. Gerade letzterer Punkt verdient hervorgehoben zu werden, weil die Ansicht nicht selten ist, daß „Brehm“ mehr in die Hausbibliothek als in die Fachbibliothek gehöre. Gewiß, er müßte in jeder Hausbibliothek seinen Platz haben, aber noch weniger darf er in einer Fachbibliothek fehlen. Wenn auch der Raum z. T. etwas knapp bemessen ist, was insbesondere auf den Insektenband zutrifft, so darf man daraus lange nicht schließen, daß eine sachlich und räumlich so beschränkte Zusammenfassung des Tierlebens nichts Neues zu bieten hätte. Es wird hier ein wohlumrissenes Gesamtbild des Lebens jeder Gruppe gegeben, das alles Charakteristische hervortreten läßt, ohne dabei das weniger Charakteristische verschwinden zu lassen, ein Gesamtbild, wie man es in keinem anderen der vielen Werke, die wissenschaftliche Schilderungen aus dem Tierleben enthalten, findet. Daher ist die Lektüre des „Brehm“ in erster Linie dem dozierenden Fachmann zu empfehlen, aber auch derjenige, der hauptsächlich als Forscher tätig ist, findet darin höchst Wertvolles für sich, nicht bloß eine gediegene Zusammenfassung aus der Literatur, sondern auch, im Text wie im Bild, viel bisher Unbekanntes und Anregung zu Spezialstudien. Daß dabei die Darstellung in dieser wie in den früheren Auflagen so gemeinverständlich gehalten ist, daß jeder gebildete Laie sie genießen kann, möge ausdrücklich hervorgehoben werden.

Daß die Erneuerung des Werkes nicht bloß in Einfügung des Neuentdeckten und Ausscheidung des Veralteten besteht, sondern daß auch eine Änderung des Gesamtplanes, der Neuzeit entsprechend, in mehreren wesentlichen Punkten vorgenommen ist, fällt sofort auf. Der Entwicklungsgedanke ist stärker als bisher zum Ausdruck gekommen, auf Anatomie und Physiologie ist mehr als früher eingegangen und den modernen Errungenschaften der Tierpsychologie ist Rechnung getragen. Auf die Illustrierung des Werkes ist ganz besondere Aufmerksamkeit gewandt, aus den modernen Reproduktionsverfahren sind Vorteile gezogen, von der Kamera verbürgte, absolut getreue Bilder sind hinzugekommen, der farbigen Darstellung ist ein breiter Raum gewährt, und einige der betreffenden Künstler haben, z. T. eigens für das „Tierleben“, Studien an Ort und Stelle, in den Tropen etc., gemacht. Die tiergeographischen Karten sind von Th. Arldt, dem bekannten Spezialisten auf diesem Gebiet neubearbeitet worden.

Wir nehmen nun die einzelnen der vorliegenden Bände vor uns.

Bd. 2. Die Vielfüßler, Insekten und Spinnenkerfe. Neubearbeitet von Richard Heymons unter Mitarbeit von Helene Heymons. Mit 367 Textfiguren, 20 farbigen und 15 schwarzen Tafeln von Künstlern, 7 Doppeltafeln und 4 einseitigen Tafeln nach Photographien und einer Kartenbeilage. 716 pp. 1915.

Bd. 3. Die Fische. Von Alfred Brehm. Unter Mitwirkung von Viktor Franz neubearbeitet von Otto Steche. Mit 59 Abbildungen nach Photographien auf 10 Doppeltafeln, 172 Textfiguren, 19 farbigen und 34 schwarzen Tafeln sowie 1 Kartenbeilage. 519 pp. 1914.

In diesem Band werden auch die Tunicata, Acrania und Cyclostomata behandelt. Entsprechend der geringeren Formenfülle konnten die 4 Gruppen, auch in einem etwas dünnen Bande, erheblich ausführlicher als die Arthropoden, aber immer noch weniger ausführlich als die höheren Wirbeltiere behandelt werden. Daher konnte Verf. der systematischen Gliederung weiter in die Einzelheiten folgen und, von einigen wenigen rein ausländischen abgesehen, alle Familien behandeln, während von Gattungen und Arten natürlich nur eine Auswahl gebracht werden konnten. Bevorzugt wurde dabei in erster Linie die heimische Fauna, unter deren Vertretern die Süßwasserfische vollständig, die Seefische zum größten Teile behandelt sind. Von ausländischen wurden besonders Arten aus den deutschen Kolonien sowie aus Nordamerika berücksichtigt. Der Bilderreichtum des Bandes ist ein ungewöhnlich hoher.

Bd. 4. Die Lurche und Kriechtiere. Von Alfred Brehm. Neubearbeitet von Franz Werner. Dieser erste Teil der Lurche und Kriechtiere behandelt die Brückenechsen, Schildkröten und Panzerechsen. Mit 127 Textabbildungen, 14 farbigen und 11 schwarzen Tafeln von Künstlern sowie 12 Doppeltafeln nach Photographien. 572 pp. 1912.

Verf. hat die in den vorhergehenden Auflagen enthaltenen Auszüge aus den alten Schriftstellern zum großen Teil fallen lassen, um Wichtigerem Platz zu machen. Zwar konnte nicht jede Art, über deren Lebensweise wir einiges wissen, aufgenommen werden, jedoch sind wenigstens alle im deutschen Tierhandel und in den deutschen zoologischen Gärten regelmäßiger vertretenen Gattungen, die bekanntesten Arten der deutschen Kolonien und schließlich alle in bezug auf Lebensweise, Fortpflanzung, Körperbau oder sonstwie bemerkenswerte Arten berücksichtigt. Die Abbildungen sind im Vergleiche zur früheren Auflage stark vermehrt worden, namentlich wurden solche Arten neu aufgenommen, die einen besonderen leicht kenntlichen Typus vertreten. Die europäischen Arten haben dabei möglichst reiche Vertretung gefunden, von den deutschen wird man wohl keine Art vermissen.

Bd. 5 enthält die Fortsetzung und Schluß der Lurche und Kriechtiere und behandelt somit die Schuppenkriechtiere. Er enthält 113 Abbildungen im Text, 19 farbige und 18 schwarze Tafeln von Künstlern nebst 28 Doppeltafeln nach Photographien und 2 Kartenbeilagen. 598 pp. 1913.

Die Bemerkungen zum vorhergehenden Band gelten auch hier. — Sach- und Autorenregister auch für Band 4.

- Bd. 6.** Die Vögel. Von Alfred Brehm. Neubearbeitung von William Marschall (†), vollendet von F. Hempelmann und O. zur Strassen. Erster Band: Flachbrustvögel, Tauchvögel, Pinguinvögel, Sturmvögel, Storchvögel, Gänsevögel, Raubvögel. Mit 100 Abbildungen im Text und 36 Tafeln von Künstlern sowie 14 Tafeln nach Photographien. 498 pp. 1911.
- Bd. 7** bildet den 2. Bd. der Vögel und enthält die Steiſbhühner, Hühnervögel, Kranichvögel, Regenpfeifervögel und Kuckucksvögel (Kuckucke). Mit 83 Abbildungen im Text und 39 Tafeln von Künstlern sowie 11 Tafeln nach Photographien. 492 pp. 1911.
- Bd. 8** bildet den 3. Bd. der Vögel und enthält die Kuckucksvögel (Papageien) und Rakenvögel. Mit 85 Abbildungen im Text, 32 Tafeln von Künstlern und 8 Tafeln nach Photographien. 472 pp. 1911.
- Bd. 9** bildet den 4. und letzten Band der Vögel und enthält die Sperlingsvögel. Mit 136 Abbildungen im Text, 27 farbigen und 13 schwarzen Tafeln von Künstlern, 9 Doppeltafeln nach Photographien, 2 Tafeln „Eier“ und 3 Kartenbeilagen. 568 pp. 1913.

In dieser Auflage der „Vögel“ sind Abschnitte über das Hausgeflügel und über die Urgeschichte der Vögel neu hinzugefügt. Die systematische Einteilung ist im Anschluß an Gadow. Außer den drei erwähnten Herren hat sich noch Eugène Rey an der Arbeit beteiligt und hat insbesondere die Angaben über Nester, Gelege und Eier nachgeprüft und mannigfach verbessert.

- Bd. 10.** Die Säugetiere. Von Alfred Brehm. Neubearbeitet von Ludwig Heck. Erster Band: Kloakentiere, Beuteltiere, Insektenfresser, Flattertiere, Erdferkel, Schuppentiere, Xenarthra. Mit 100 Abbildungen im Text und 30 Tafeln von Künstlern sowie 21 Tafeln nach Photographien. 580 pp. 1912.

In systematischer Hinsicht ist diese Neubearbeitung so stark erweitert, daß in diesem Bande nicht weniger als 300 Arten behandelt werden, während die entsprechenden Gruppen in der vorhergehenden Auflage nur durch 79 Arten vertreten waren. Die Systematik schließt sich an Trouessarts Säugetierkatalog. Ferner ist eine ganz neue und reich illustrierte anatomische Einleitung eingefügt, und die neuere Literatur wurde auch zur Ergänzung der Schilderungen des Lebens der Säugetiere vollständig berücksichtigt. Die Illustration ist im Vergleich mit der vorigen Auflage wesentlich erweitert und die photographische Illustration ist neu eingeführt.

- Bd. 11** enthält Fortsetzung der Säugetiere, und zwar in Neubearbeitung von Ludwig Heck und Max Hilzheimer. Behandelt werden die Nagetiere (von Heck) und die Robben (von Hilzheimer). Mit 94 Abbildungen nach Photographien auf 20 Doppeltafeln, 30 Abbildungen im Text sowie 15 farbigen und 4 schwarzen Tafeln von Künstlern. 654 pp. 1914.

Bd. 12 enthält Fortsetzung der Säugetiere in Neubearbeitung von Heck und Hilzheimer, und zwar flg. Gruppen: Raubtiere, Wale, Rüsseltiere, Sirenen, Klippschliefer und Unpaarhufer. Mit 146 Abbildungen nach Photographien auf 25 Doppeltafeln, 52 Textfiguren sowie 17 farbigen und 4 schwarzen Tafeln von Künstlern. 722 pp. 1915.

Auch die beiden letzteren Säugetierbände bieten im Vergleich mit der vorigen Auflage einen ganz wesentlich erweiterten und dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechend umgearbeiteten Text und dasselbe gilt, fast in noch höherem Maße, von der Illustration; unter den neu hinzugekommenen Bildern sind solche von großer wissenschaftlicher Bedeutung, zum Beispiel zwei Delphinaufnahmen, die aufklärende Belege zu der immer noch so rätselvollen Fortpflanzung und Schwimmbewegung der Wale liefern. Von bedeutungsvollen, hier zum erstenmal mitgeteilten Tatsachen seien erwähnt die über die Lebensweise von Manatis.

* * *

Daß Schrift, Druck, Papier, Illustration und Einband auch die höchsten Ansprüche befriedigen, sei noch erwähnt. — Möge der „Brehm“ in seiner neuen Auflage die verdiente Anerkennung und Verbreitung finden. Embrik Strand

Zander, Enoch. Die Zukunft der deutschen Bienenzucht.

Nr. 2 der „Flugschriften der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie“. 55 pp. Berlin, Verlagsbuchhandlung Paul Parey. 1916. Preis M. 1.50, in Partien billiger.

Verf. bespricht zuerst die volkswirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht, die im Mittelalter eine Blütezeit hatte, von der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts an aber niederging und deren Zukunft nach dem Verf. ganz trübe aussieht. Das ist aber sehr bedauerlich, nicht bloß wegen des Ausfalls der unmittelbaren Erzeugnisse der Bienen, sondern und zwar noch mehr wegen des Ausfalls des mittelbaren Nutzens der Bienenzucht, der durch die Rolle der Bienen als Blütenbestäuber entsteht. Der große Wert der Bienenzucht, der gar nicht hoch genug veranschlagt werden kann, liegt in der vermehrten Samenbildung und dem erhöhten Fruchtansatz als die Folgen der Sammeltätigkeit der Bienen. Zum künftigen Gedeihen der Bienenzucht sind Verbesserung der Bienenweide und Steigerung der Ertragsfähigkeit nötig. Die Bienenweide muß durch Ersatz für die infolge der besseren Bodenkultur nach und nach verschwindenden Bienennährpflanzen verbessert werden; die Ertragsfähigkeit wird durch bessere theoretische Schulung der Imker, bessere Ausnutzung der Tracht durch Steigerung der Leistungsfähigkeit der Bienenvölker und durch das Wandern mit Bienen, vermehrte Wachsgewinnung und zweckmäßigen Handel gesteigert. Strand

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [81A_11](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Rezensionen. 166-172](#)